

# Mordfall in der Promiklapse häppchenweise aufgeklärt

Kulturverein Großbeeren lädt erstmals zum Krimi-Dinner ins Zapfwerk – Gäste gehen mit auf Tätersuche

Von Marina Ujlaki

**Großbeeren.** Zwischen Speckbohnen und Schokoladen-Topping ereignete sich ein mysteriöser Todesfall und 100 Gäste waren Zeuge des Schauspiels. Ganz zu schweigen von einer Reihe weiterer rätselhafter Todesfälle, von denen das Sanatorium „Seelenglück“ für gestörte Promis zuvor heimgesucht wurde. Der „Mord in der Promiklapse“ fesselte am Samstagabend beim Krimi-Dinner im Zapfwerk Großbeeren die Zuschauer.

Der Saal hatte sich in den Ort eines Verbrechens verwandelt. Hier ließen sich die Gäste zwischen Intrigen, Verdächtigungen und Mordermittlungen ein leckeres Drei-Gänge-Menü schmecken: Filoteig-

Päckchen mit Gemüse-Curry, Rinderbraten an Trüffelpüree und Speckbohnen sowie Brownies mit Topping aus weißer Schokolade.

Schon beim Einlass erfuhren die Gäste des interaktiven Dinner-Theaters auf kleinen Kärtchen ihre neue Identität, mit der sie an diesem Abend als Patient, Psychiater, Bürgermeister, Polizist oder Besucher zum illustren Dunstkreis des Sanatoriums gehörten. Ob aktiv mitmachen oder lieber stiller Augenzeuge bleiben, das konnte dabei jeder für sich entscheiden. So wurden einige Gäste in die mörderischen Ereignisse verwickelt und trugen mit ihren Hinweisen zu den Ermittlungen bei, während andere das Geschehen lieber unbeteiligt beobachteten. Schauspieler des „Papiliotheaters“

präsentierten den liebevoll inszenierten Fall mit witzigen Pointen, allen voran die überdrehte Kliniklei-

terin und Erfinderin der Glücksspiele Dr. Blank-Strecker, Pfleger Götz und Patientin Hanni. „Wir wollen

unsere Zuschauer mit Leichtigkeit und Niveau unterhalten“, lautet die Philosophie der Theatertruppe, die vor über zehn Jahren von der Berliner Schauspielerin Monique Kreyß gegründet wurde.

Für den Veranstalter des Dinners, den Kulturverein, und für die Wirtsleute bedeutete der Abend völliges Neuland. „Die Idee entstand im Verein. Wir haben damit ein neues Veranstaltungsformat versucht und die Publikumsresonanz war sensationell. Das Krimi-Dinner war im Nu ausverkauft“, berichtet Vereinsvorsitzender Lothar Matthies. „Wir bemühen uns darum, ein ähnliches Programm zu wiederholen und wollen darin auch unsere Erfahrungen aus diesem ersten Versuch einfließen lassen. Die Zusammenarbeit

mit den Betreibern des Eventhauses und der Schauspieltruppe war jedenfalls super. Und das gute Echo bei den Großbeerenern spornt uns natürlich an.“ Auch fürs Zapfwerk war das Dinner eine Premiere. „Es ist zwar purer Stress, die Menüspeisen und Getränke für 100 Gäste auf den Punkt zwischen den Akten zu servieren, aber es macht auch Riesenspaß“, sagte Luisa Kleftakis. Mit ihrem Mann Kosta ist sie Chefin in der Eventlocation. Zufrieden war auch Doris Lotz aus Kleinbeeren, die ihrer Freundin mit der Karte eine Geburtstagsüberraschung bereitete. „Wir waren schon einmal bei einem Krimi-Dinner in Berlin. Da ging es ziemlich vornehm und steif zu. Hier ist es entschieden lockerer und wir amüsieren uns prächtig.“



Hände hoch – erstes Krimidinner im Zapfwerk.

FOTO: MARINA UJLAKI